

EDITORIAL

Vernetzte Sicherheit im Smart Building

Die Vernetzung sicherheitstechnischer Systeme untereinander sowie mit anderen gebäudetechnischen Anlagen bietet heute eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Noch Zukunftsmusik sind denkbare Szenarien: Gebäudenutzer mit Mobilgeräten oder anderen vernetzten „Wearables“ erhalten im Gefahrenfall eine persona-



MESE FRANKFURT / MARC JACQUEMIN

Iris Jeglitza-Moshage ist Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Frankfurt GmbH.

lisierte Warnung, und das mit der Gebäudautomatisierung verbundene Smartphone weist mittels Navigation den Fluchtweg aus dem Gebäude. Ein adaptives Fluchtweglenkungssystem wertet die Informationen der vernetzten Mobilgeräte aus und

vermeidet durch intelligentes Umsteuern gefährliche Stauungen in den Fluchtwegen. Die kombinierte Nutzung von Sensoren sicherheits- und gebäudetechnischer Systeme eröffnet Optionen für zusätzliche Funktionalitäten: So liefern Bewegungsmelder einer Einbruchmeldeanlage und Temperatursensoren von Brandmeldern gemeinsam wertvolle Daten, die zur Lüftungssteuerung eines Gebäudes genutzt werden können. Voraussetzung für das problemlose Funktionieren der verschiedenen Technologien ist eine Gewerke-übergreifende digitale Planung, universelle Standards für alle an der Konzeption und dem Betrieb Beteiligten, hohe IT-Sicherheit und ein guter Datenschutz. Die Komplexität der künftigen Anforderungen schon heute zu überblicken, ist ein Erfolgsfaktor für alle gebäudebezogen arbeitenden Experten.

Ihre *Iris Jeglitza-Moshage*
Iris Jeglitza-Moshage

01 LIGHT + BUILDING

Höhepunkte der Messe

Vom 8. bis 13. März 2020 findet die Light + Building in Frankfurt statt, die größte internationale Fachmesse für Licht und Gebäudetechnik.

light+building

Die Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit

bietet täglich fachlich moderierte Messerundgänge für Planer, Architekten, Betreiber und Mitarbeiter aus der Gebäudetechnik an. Die Rundgänge führen in zwei Stunden zu den Höhepunkten der Messe. Die Teilnahme ist kostenlos und beinhaltet Tageskarte, Teilnahmeurkunde, Planerhandbuch und ein Informationspaket. (bl)

www.dgwz.de/light-building

THEMEN DIESER AUSGABE

- 01 **Light + Building**
Höhepunkte der Messe
- 02 **Feuerlöschanlagen**
Wandhydranten und Sprinkleranlagen
- 03 **Brandschutz**
Neue Prüfungsfragenkataloge BMA und SAA
- 04 **Lüftungssysteme**
Frische Luft im Haus
- 05 **Gefahrenmeldeanlagen**
AMEV: EMA/ÜMA 2019

Wandhydranten und Sprinkleranlagen betreiben

Automatische Sprinkleranlagen sind selbsttätige, Wandhydranten sind nicht selbsttätige, stationäre (ortsfeste) Löschanlagen. Beide Feuerlöschanlagen sind ständig betriebsbereite technische Anlagen und dienen der frühzeitigen und wirkungsvollen Bekämpfung von Bränden.

Die Notwendigkeit der Errichtung dieser Anlagen basiert auf Forderungen im Brandschutzkonzept, des Gesetzgebers und der Sachversicherer. Sind diese Anlagen errichtet, steht der Betreiber unabhängig von der Notwendigkeit der Errichtung in der Pflicht, diese Anlagen so zu betreiben, dass diese im Ernstfall bestimmungsgerecht funktionieren und der sichere Betrieb gewährleistet ist. Bei der Planung der Anlagen



Der Trinkwasserhygiene kommt bei Feuerlöschanlagen eine besondere Bedeutung zu.

müssen bei den geforderten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen die individuellen Schutzziele (Personen-, Sachwert- und Umweltschutz) und die anlagentechnischen Schutzziele (Verhinderung der Brandausbrei-

ten) berücksichtigt werden. Nach der Errichtung der Anlagen sind die notwendigen Betreiberkontrollen durchzuführen. Alle Vorgänge und Ereignisse müssen im Betriebsbuch für Wasserlöschanlagen, z.B. nach VdS 2212, festgehalten werden. Besonders Instandhaltung und wiederkehrende Prüfungen für Löschwassereinrichtungen sind nach DIN 14462 zu dokumentieren und die gesetzlichen Prüffristen einzuhalten. Um diese gestellten Aufgaben sachgerecht durchführen zu können, ist der Betreiber verpflichtet, befähigte Personen nach TRBS 1203 auszubilden.

Ein besonders sensibler Bereich bei Planung, Errichtung und Betrieb von Feuerlöschanlagen ist der Übergang zur Trinkwasserinstallation und die Gewährleistung der Trinkwasserhygiene. Nach den Technischen Regeln des DVGW für Trinkwasser-Installationen gemäß DIN 1988-600 und der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) darf das Trinkwasser im vorgeschalteten Netz nicht beeinträchtigt werden. Für Feuerlöschanlagen, in denen Trinkwasser stagniert und die direkt mit der Trinkwasserinstallation verbunden sind, besteht wegen des erhöhten hygienischen Risikos kein Bestandsschutz, wenn Grenzwerte der TrinkwV nicht eingehalten werden. In solchen Fällen ist sofortiges Handeln notwendig. (dm)

www.dgwz.de/loeschanlagen

Neue Prüfungsfragenkataloge BMA und SAA

Die Prüfungsfragenkataloge zur DIN 14675 für Planung, Betrieb und Instandhaltung von Brandmeldeanlagen (BMA) und Sprachalarmanlagen (SAA) wurden von der ARGE DIN 14675 im Verband akkreditierter Zertifizierungsgesellschaften e.V. (VAZ) vollständig überarbeitet und gelten ab dem 1. Januar 2020 für alle Prüfungen zur verantwortlichen Fachkraft für BMA und SAA.

Die Fragenkataloge wurden um zusätzliche Fragen erweitert und an die aktuellen Normen und an den jeweiligen Stand der Technik angepasst. Sie umfassen nun 497 Fragen für BMA und 438 Fragen für SAA. Eine Überarbeitung war aufgrund der normativen Änderungen und der technischen Entwick-

lungen erforderlich. Im April 2018 erschien die DIN 14675 für Brandmeldeanlagen neu in zwei Teilen. Zuvor wurde Teil 2 der Anwendungsnorm DIN VDE 0833-2 für Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall im Oktober 2017 veröffentlicht. Neben der Anpassung an die aktuelle Normensituation inklusive der Europäischen Dienstleistungsnorm DIN EN 16763 für Brandsicherheitsanlagen erfolgte eine allgemeine redaktionelle Überarbeitung. (jr)

www.dgwz.de/din-14675



Für Fachkräfte BMA und SAA nach DIN 14675 gelten seit 2020 neue Prüfungsfragenkataloge.

Frische Luft im Haus

Energiesparende, immer dichter isolierte Gebäude müssen gelüftet werden. Sonst droht Schimmelbildung. Die Lüftung kann auf drei Arten erfolgen: Als freie (natürliche) Lüftung, als ventilatorgestützte Lüftung oder als kombinierte (hybride) Lüftung.

Kombinierte Lüftungssysteme werden nun im Abschnitt 9 der neuen DIN 1946-6:2019-12 „Lüftung von Wohnungen - Allgemeine Anforderungen, Anforderungen an die Auslegung, Ausführung, Inbetriebnahme und Übergabe sowie Instandhaltung“ genauer beschrieben. Die überarbeitete Norm ist im Dezember 2019 erschienen. In der neu gefassten Norm wurden die Anforderungen an das Lüftungskonzept vereinfacht, aktualisiert und teils verschärft. So wurden z. B. die Außenvolumenströme reduziert, der Rechenalgorithmus und die Anforderungen an die Hygiene von

Wohnungslüftungssystemen sowie der Betrieb von Feuerstätten mit Lüftungsanlagen dem Stand der Technik angepasst, die Berücksichtigung der Kellerlüftung vereinfacht oder manuelles Fensteröffnen berücksichtigt, um nicht geplante Lüftungsstufen zu ermöglichen.

Dem komplexen Thema widmet sich auch das Merkblatt „Kontrollierte natürliche Lüftung (KNL)“, das der Verband Fensterautomation und Entrauchung e. V. (VFE) herausgegeben hat. Das Merkblatt klärt die wichtigsten Begriffe und erläutert die Grundprinzipien, Systemkomponenten und Möglichkeiten zur Planung und Projektierung der natürlichen Fensterlüftung. (mf)

www.dgwz.de/din-1946



VFE / D+H MECHATRONIC

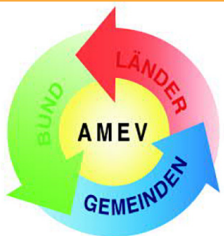
Die neue DIN 1946-6 regelt die Anforderungen an Lüftungskonzepte in Wohnungen.

AMEV: EMA/ÜMA 2019

Das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat (BMI) hat die Empfehlung „Planung, Bau und Betrieb von Gefahrenmeldeanlagen für Einbruch, Überfall und Geländeüberwachung in öffentlichen Gebäuden (EMA/ÜMA 2019)“ des Arbeitskreises Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen (AMEV) mit sofortiger Wirkung für den zivilen Bundesbereich als technische Arbeitshilfe eingeführt.

Sie ersetzt die Empfehlung „EMA/ÜMA 2012“. Die aktuelle Fassung berücksichtigt die normativen Änderungen u.a. der DIN VDE 0833-1, DIN VDE 0833-3 und DIN EN 50131-1 und beinhaltet Erläuterungen zu Notfall- und Gefahren-Reaktionssystemen (NGRS) nach DIN VDE V 0827. (bl)

www.dgwz.de/ema-uema-2019



aktuelle Fassung berücksichtigt die normativen Änderungen u.a. der DIN VDE 0833-1, DIN VDE 0833-3 und DIN EN 50131-1 und beinhaltet Erläuterungen

+++ KURZ NOTIERT +++

Wassernerbel-Löschanlagen

Ein neues vfdb-Merkblatt zeigt die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von Wassernerbel-Löschanlagen auf und ist kostenlos als PDF zum Download erhältlich.

www.dgwz.de/wassernerbel-loeschanlagen

+++

Notbeleuchtung

Im November 2019 ist die Norm DIN EN 1838:2019-11 erschienen. Sie ist für Bereiche anwendbar, die der Öffentlichkeit oder Arbeitnehmern zugänglich sind.

www.dgwz.de/din-en-1838

+++

Smarte Sicherheitstechnik

Laut Statista steigt der Umsatz in Deutschland mit smarterer Sicherheitstechnik. Die Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

www.dgwz.de/smarte-sicherheitstechnik

+++

Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen

DIN 14675-1 für Aufbau und Betrieb und DIN 14675-2 mit Anforderungen an die Fachfirma erscheinen im Januar 2020 neu und ersetzen die Fassungen von 2018-04.

www.dgwz.de/din-14675

Neue Themen im Seminarprogramm 2020

Die Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat das Seminarprogramm für 2020 vorgestellt. Zu den Themen Technische Gebäudeausrüstung, Betriebssicherheit und Brandschutz finden regelmäßig über das Jahr verteilt über 100 Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt.

Die Seminare richten sich an Planer, Errichter, Betreiber, Öffentliche Hand, Facility Manager und Mitarbeiter aus haustechnischen Abteilungen. Das Programm ist um die Seminare „Wandhydranten“ und „Sprinkleranlagen“ erweitert worden. Die Seminare bilden zur Befähigten

Person für Prüfung, Wartung und Instandhaltung aus und schulen die Rechtsgrundlagen, Rechte und Pflichten der Befähigten Person, Trinkwasserhygiene, Aufbau und Technik verschiedener Anlagen, benötigte Werkzeuge und Prüfmittel sowie die notwendige Dokumentation zur Erfüllung der Betreiberpflichten. Ergänzt wird das Programm um das Thema „Brandschutz-Grundlagen“ zur Vermittlung des Verständnisses, das für alle Maßnahmen des vorbeugenden, organisatorischen und anlagentechnischen Brandschutzes benötigt wird und Voraussetzung für fortgeschrittene Bildungsmaßnahmen im Brandschutz ist. (bl) www.dgwg.de/seminare

3. MRZ 2020	Dortmund Betreiberverantwortung und Haftungsrisiken
3. MRZ 2020	Düsseldorf Brandschutztüren und Feststellanlagen prüfen, warten, instandhalten
4. MRZ 2020	Köln Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne sachkundig erstellen
4. MRZ 2020	München Rufanlagen Fachkraft nach DIN VDE 0834
8. MRZ 2020	Frankfurt Light + Building Messerundgänge
18. MRZ 2020	Nürnberg Brandschutz Grundlagen
18. MRZ 2020	Dortmund Wandhydranten Befähigte Person zur Prüfung nach DIN EN 671-3
18. MRZ 2020	Köln Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Sicherheitsleitsysteme

24. MRZ 2020	Hamburg Technischer Risikomanager nach DIN VDE V 0827
26. MRZ 2020	Stuttgart Brandschutztüren und Feststellanlagen prüfen, warten, instandhalten
1. APR 2020	Berlin Betreiberverantwortung und Haftungsrisiken
21. APR 2020	Stuttgart Rauch- und Wärmeabzugsanlagen prüfen, warten, instandhalten
23. APR 2020	Mannheim Technischer Risikomanager nach DIN VDE V 0827
29. APR 2020	Köln Brandmelde- und Sprachalarmanlagen Auffrischung nach DIN 14675
7. MAI 2020	Stuttgart Brandschutzklappen Befähigte Person zur Prüfung
13. MAI 2020	München Beschallungsanlagen ELA, ENS, SAA, STI-Sprachverständlichkeit

www.dgwg.de/seminare

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH
Louisenstraße 120
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon 06172 98185-0
Fax 06172 98185-99
E-Mail info@dgwg.de
www.dgwg.de

Verantwortlich i. S. d. P. Eckart Roeder (er), Chefredakteur

Copyright © Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH. Alle Rechte vorbehalten. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Redaktion

Michael Fröhlcke (mf), Leiter der Expertengruppe Natürliche Lüftung, Verband Fensterautomation und Entrauchung e. V. (VFE); Iris Jeglitza-Moshage (ij), Geschäftsleitung, Messe Frankfurt GmbH; Dr. Barbara Löchte (bl), Marketing Kommunikation, Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit; Detlef Mertens (dm), Brandschutzbeauftragter, Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Jochen Redepenning (jr), Sprecher der ARGE DIN 14675, TÜV Rheinland Industrie Service GmbH